

FÜHRUNGS-AKADEMIE DER BUNDESWEHR

Bulletin 1/2022 (aktualisierte Auflage)



BUNDESWEHR



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Russlands Überfall auf die Ukraine, aber auch die Ereignisse des vergangenen Sommers in Afghanistan verdeutlichen einmal mehr: Die militärischen Spitzenkräfte von morgen müssen vorbereitet sein auf das scharfe Ende des Soldatenberufs. Vor diesem Hintergrund bildet die Führungsakademie der Bundeswehr aus, fort und weiter – zum kriegstauglichen Berater, Gestalter, Führer, Entscheider. Zum Kämpfer *und* Denker. Sinnbildlich dafür steht das Titelmotiv „Der Denker“ von Auguste Rodin. Zugleich führt die Skulptur zum Schwerpunkt des vorliegenden Bulletins: die Führungsakademie als Denkfabrik.

Konkreter Anlass war und ist der 31. Dezember 2021. Zu diesem Stichtag hat die Führungsakademie, wie vom Bundesministerium der Verteidigung angewiesen, das streitkräftegemeinsame Doktrinzentrum eingerichtet. Dessen Auftrag ist es, Grundlagen für die Operationsplanung und -führung in den Dimensionen Land, Luft, See, Weltraum, Cyber- und Informationsraum zu erarbeiten. Dabei kann und soll dieses Zentrum auf das Netzwerk und die Expertise unserer Akademie, der höchsten militärischen Ausbildungsstätte der deutschen Streitkräfte, zurückgreifen. Das Doktrinzentrum hat bereits in der Aufbauphase davon profitiert, dass die Führungsakademie seit rund vier Jahren als strategischer Thinktank dient. In dem Zuge sind alle Akademieangehörigen, vom einsatzerfahrenen Stabsoffizier über die renommierte Wissenschaftlerin bis zum jungen Lehrgangsteilnehmer, in die Beantwortung sicherheitspolitischer Fragen eingebunden. Einen wichtigen Teil trägt das German Institute for Defence and Strategic Studies

(GIDS) bei. Das Kooperationsprojekt der Führungsakademie und der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg forscht, lehrt, berät. Und bereichert den öffentlichen Diskurs – um die militärische Dimension von Außen- und Sicherheitspolitik.

Im Sinne einer Denkfabrik nutzt die Führungsakademie auch das enorme Potenzial der Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Vor allem, indem sie Projektarbeiten vergibt und betreut. Die Möglichkeit, Themen einzureichen, steht den Akademiebereichen ebenso offen wie Kommandos, Ämtern und Ministerien. Die Bearbeitung fügt sich ein in die Ausbildung, denn diese ist und bleibt der Kernauftrag unserer Akademie. Dies gilt für die Lehrgänge Generalstabs- und Admiralstabsdienst National und International, die auf höchste Verwendungen vorbereiten; den Basislehrgang Stabs-offizier, der die Weichen für die weitere Karriere stellt; für die Module, die sich an militärische wie zivile Führungskräfte richten.

Mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen eine erkenntnisreiche Lektüre und würden uns freuen, wenn wir Sie 2022 in Hamburg begrüßen könnten. Etwa zur Conference of Commandants, die vom 17. bis 19. Mai die Akademiekommandeure aus den Mitglieds- und Partnerstaaten der NATO sowie viele weitere hochrangige Gäste aus der ganzen Welt zu uns führt. Oder anlässlich eines Lehrgangs: Unser Modulkatalog steht auf www.fueakbw.de bereit und enthält Dutzende Seminarangebote. Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr Redaktionsteam



THINKTANK IN DER DENKFABRIK

Im Porträt: Das German Institute for Defence and Strategic Studies

Eine einzigartige Bündelung militärischer Expertise und wissenschaftlicher Exzellenz, interdisziplinär aufgestellt, international vernetzt, neutral und unabhängig: All das kennzeichnet das German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS). Forschungsbasiert untersucht das Kooperationsprojekt der Führungsakademie und der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) strategische Fragestellungen aus militär- und sicherheitspolitischer Sicht. Tragende Elemente seiner Arbeit sind herausragende Grundlagenforschung, kritische Beratung und offener Diskurs. Damit bildet das GIDS den Kern der Denkfabrik Führungsakademie – und leistet als solcher einen aktiven Beitrag für die Strategiefähigkeit Deutschlands.

2018 von der damaligen Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen eröffnet, hat sich das GIDS rasch einen Namen gemacht. Die Zusammenarbeit mit dem Thinktank wird gesucht, seine zukunftsgerichtete Phänomen- und Problemanalyse, seine Strategieberatung und strategische Vorausschau sind gefragt. Auf welches Interesse das GIDS stößt, belegen nicht zuletzt die hochrangigen Besucherinnen und Besucher. 2021 haben sich unter anderem die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl, sowie der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, vor Ort informiert. Die Studien des GIDS nannte General Zorn „wichtige Beratungselemente für unsere Arbeit“.

Die Beratung von Entscheidungsträgern in Bundeswehr und Bundesregierung gehört zum Kernauftrag des GIDS. So hat das Institut ausgearbeitet, wie sich die „Leitlinien zum Indo-Pazifik“ sicherheits- und verteidigungspolitisch umsetzen lassen. In der Folge publizierte es zur maritimen Sicherheit, richtete Debatten zur chinesischen Seestrategie aus und bahnte eine Zusammenarbeit mit dem National Institute for Defence Studies in Tokio an. Ein weiteres Beispiel für bereits erfolgte Beratung: die Operativen Leitlinien für die Landstreitkräfte der Bundeswehr. Das GIDS begleitete die Erstellung dieses Strategiepapiers durch Analysen, veranstaltete in Berlin einen Workshop mit dem Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Alfons Mais, und legte ein #GIDSstatement zur Neuausrichtung der Landstreitkräfte vor. Die genannten Themen zeigen: Die GIDS-Schwerpunkte „orientieren sich an der Prozesslandkarte der Bundeswehr“, wie es im Gründungsvertrag heißt. Ziel aller Arbeit ist, zur Einsatzbereitschaft der Streitkräfte beizutragen. Hierfür hat das GIDS vier Forschungsbereiche eingerichtet: 1. Metastrategien 2. Strategien, Konflikte und Dynamiken in vernetzten Systemen 3. Geopolitik und Strategien 4. Kultur und Identität im sicherheitspolitischen Kontext. Als Topthemen stehen Global Health Security, Klimawandel und Militär, Maritime Sicherheit sowie Cyber und Künstliche Intelligenz auf der Agenda. Der strategische Fokus schließt eine hierzulande bestehende Lücke, die auf die dominante Rolle der Friedens- und Konfliktforschung zurückgeht.

Geleitet wird das GIDS durch einen paritätisch besetzten Vorstand. Verantwortlich für die Anteile der Akademie ist Jörn Thießen, Direktor bei der Führungsakademie und Leiter der Fakultät Politik, Strategie und Gesellschaftswissenschaften. Als Sprecher des Netzwerks Interdisziplinäre Konfliktanalysen, eines Forschungsverbunds an der HSU, verantwortet der Historiker Professor Dr. Burkhard Meißner die Anteile der Universität. Den Vorstand erweitern der Politikprofessor Dr. Gary S. Schaal von der HSU sowie Professor Dr. Stefan Bayer, Volkswirt und Forschungsleiter des GIDS. Unterstützt werden sie von einem Beirat aus Professoren und ehemaligen Generälen; Sprecher des Gremiums ist Professor Dr. Sven Bernhard Gareis vom Internationalen Stab der NATO.

Am GIDS forschen Offiziere und zivile Wissenschaftler, die innerhalb der Forschungsbereiche auch Themen wie Nuklearstrategie, Modern Warfare, hybride Bedrohungen und Diplomatiegeschichte abdecken. Senior Fellows sind der niederländische Generalleutnant a.D. Ton van Loon und der Strategieberater Dr. Heiko

Borchert. Weitere Expertise steht durch ein umfangreiches Netzwerk zur Verfügung. Alles zusammengekommen bildet ein einmaliges Reservoir an Wissen und Erfahrung; eine Denkfabrik, die auch als Ideenwerkstatt und Impulsgeber wirkt. Indem sie beispielsweise alte Denkmuster herausfordert, Debatten anstößt und sie um die militärische Dimension von Außen- und Sicherheitspolitik bereichert.

Gewinnbringend für das GIDS erweist sich seine Verknüpfung mit der Lehre. Wichtige Aspekte für die Forschung des Instituts steuert der Masterstudiengang Militärische Führung und Internationale Sicherheit, kurz MFIS, bei. An dem Weiterbildungsstudiengang der HSU können Offiziere und zivile Führungskräfte teilnehmen, die an der Führungsakademie den Lehrgang Generalstabs- und Admiralstabsdienst (LGAN) absolvieren oder absolviert haben. Herausragende Masterarbeiten werden in der Reihe GIDS Analysis veröffentlicht. Das GIDS unterstützt den LGAN ferner, indem es dessen Studienphase intensiv begleitet. Dabei bearbeitet der Lehrgang ein vom Generalinspekteur vorgegebenes Thema und leitet daraus Empfehlungen für die Bundesregierung ab.

Mit dem Lehrgang General- und Admiralstabsdienst International (LGAi) hat das GIDS Ende 2021 die Tagung „Security Aspects on the Indo-Pacific Region“ organisiert. Das Institut knüpfte damit an seine dargestellten Arbeiten und Analysen zum Indo-Pazifik an. Coronabedingt musste die Präsenzveranstaltung zwar auf 2022 verschoben werden. Die Zusagen renommierter Fachleute und namhafter Alumni der Führungsakademie verdeutlichen jedoch: #ALEX!, das Netzwerk von GIDS

und Akademie, ist eine wertvolle Plattform. Daneben ist das GIDS mit anderen Einrichtungen vernetzt. So beteiligte es sich 2021 an der Gründung des Network of European Strategic Studies Institutions. Der Verbund zählt 16 Mitglieder, darunter das Institut de Recherche Stratégique de l'Ecole Militaire in Paris und die Landesverteidigungsakademie in Wien.

Seine Ergebnisse veröffentlicht das GIDS in verschiedenen Formaten. Der Leiter Wissenschaftsmanagement, Oberstleutnant i.G. Martin Starkloff, empfiehlt die #GIDS-statements. Wissenschaftlich fundiert, enthalten sie politisch relevante Aussagen – kurz, knapp und pointiert. In den Statements von 2022 geht es etwa um den „Einsatz von Foreign Fighters in der Ukraine: Sicherheitsrisiko für Deutschland und Europa“ und um „Hyperschallwaffen: Zwischen Symbolcharakter und strategischer Begrenztheit“. Die Liste der GIDS-Publikationen vervollständigen Aufsätze in Fachzeitschriften. Ein Beleg ist

die unlängst erschienene Ausgabe Winter 2022 der Zeitschrift Naval War College Review.

Live ist das GIDS unter anderem bei einer #GIDSde-

bate zu erleben. Das Forum bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Offiziere sowie zivile Führungskräfte zusammen. Es findet am dritten Mittwoch eines jeden Monats statt, umfasst ein Impulsreferat, eine Diskussion und die Gelegenheit zum informellen Austausch. Die Teilnahme ist per Stream möglich. Im April ging es um „Russlands Krieg – Putins Krieg: Ursachen, Lehren und Folgen des Überfalls auf die Ukraine“. Die Ausgabe im Mai thematisiert „Die Kampfmoral und die Gesellschaft“. Einzelheiten teilt das GIDS unter Telefon 040/ 8667-6801 mit. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.gids-hamburg.de und per E-Mail an buer0@gids-hamburg.de erhältlich.

GIDS

**GERMAN INSTITUTE
FOR DEFENCE AND
STRATEGIC STUDIES**





FÜR DEN KAMPF ÜBER ALLE DIMENSIONEN HINWEG

Das Doktrinzentrum hat die Ablaufflinie überschritten

Um in den Konflikten des 21. Jahrhunderts zu bestehen, „müssen wir dimensionsübergreifend denken, planen und kämpfen.“ So hat es der Generalinspekteur, General Eberhard Zorn, bei der Bundeswehrtagung 2021 vorgegeben. Demnach sind die Streitkräfte entlang der Dimensionen Land, Luft, See sowie Welt- raum, Cyber- und Informationsraum auszurichten. Eine wichtige Keimzelle für die Grundlagen der entsprechenden Operationsplanung und -führung: das streitkräftegemeinsame Doktrinzentrum. Dessen Auf- stellung durch die Führungsakademie ist Ende 2021 erfolgt. Im Kern geht es um nichts weniger als eine zu- kunftsfähigere Bundeswehr. Die Ausgangslage für die Streitkräfte und damit für das Doktrinzentrum: Kon- flikte werden zukünftig über alle Dimensionen hinweg geführt, mit einem schnel- len Wechsel des Schwer- punkts, häufig überlagert und verschleiert mit hybriden Maßnahmen an der Schnittstelle Frieden, Kri- se, Krieg. Folglich muss die Bundeswehr im gesamten Spektrum der Dimensio- nen verzugslos, zeitgleich und bruchfrei handeln. Ko- ordiniertes Wirken, unter Einbeziehung des Gesamt- staates als Teil der Angriffsfläche, und ein erweitertes Verständnis von Interoperabilität sind essenziell. Hier liegt eine entscheidende Voraussetzung für die Durch- setzungsfähigkeit, den Erfolg operativer Verteidigung – selbst unterhalb der Ebene hochintensiver Gefech- te. Vor diesem Hintergrund soll das Doktrinzentrum nicht nur Vorgaben für Führungs- und Einsatzgrund- sätze ausarbeiten, sondern auch Folgerungen für

Strukturen und Fähigkeiten. Im Fokus: die derzeit entstehende Operative Leitlinie der Bundeswehr. Da- rüber hinaus beschäftigt sich das Zentrum mit Bedro- hungspotenzialen, Konfliktszenarien und Fragen der Landes- und Bündnisverteidigung. Berücksichtigung finden Operationskonzepte von Verbündeten, Part- nern und möglichen Gegnern. Gleiches gilt für so- genannte Gamechanger, etwa Künstliche Intelligenz und Hyperschallwaffen. Die daraus resultierenden Empfehlungen für den Generalinspekteur leitet das Zentrum ab als Teil und unter Einbeziehung der Denk- fabrik Führungsakademie.

Erstmals öffentlich erwähnt wurde das Doktrinzentrum im „Eckpunktepapier für die Bundeswehr der Zukunft“ von Mai 2021. Auf das Grundsatzdokument des Minis- teriums folgte die Abstim- mung und Umsetzung. Im Auftrag von Generalmajor Oliver Kohl, Kommandeur der Führungsakademie, überschritt ein Projektteam im August 2021 die Ablauff- linie. Die Arbeitsgruppe um den federführenden Chef

„Wo nötig, müssen die
Bearbeiter den Finger
in die Wunde legen.“

des Stabes, Oberst i.G. Michael Schlechtweg, produ- zierte unter anderem einen Themenplan für 2022. Rei- sen zum NATO Joint Warfare Centre im norwegischen Stavanger und zum Centro Innovazione della Difesa in Rom lieferten Erkenntnisse zu möglichen Koope- rationen, ferner zu deren Auftrag, Gliederung und In- frastruktur. Fest steht: Dank seiner Einbettung in die Denkfabrik Führungsakademie wird das Doktrinzent- rum in jedem Fall optimal vernetzt sein – direkt vor Ort in Hamburg mit den akademieeigenen Direktoraten,



Fakultäten und Lehrgängen sowie dem German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS); auf nationaler und internationaler Ebene mit Entscheidungsträgern in Streitkräften, Ministerien und Organisationen.

Das Doktrinzentrum ist vorerst ablauforganisatorisch aufgebaut. Die inhaltlichen Fäden laufen gegenwärtig bei drei erfahrenen Stabsoffizieren zusammen. Sie haben die Arbeitsgrundlage geschrieben, sich im Funkkreis der Bundeswehr gemeldet und das Zentrum innerhalb der Akademie vorgestellt, unter anderem bei den Dozentinnen und Dozenten sowie den Verbindungs- und Austauschoffizieren. Letzteres unterstreicht einmal mehr: Jeder Angehörige der Denkfabrik Führungsakademie ist aufgerufen und gefordert, sich in das Doktrinzentrum einzubringen. Flexibel, schnell und ergebnisoffen, mit unverstelltem Blick für zielführende Lösungen.

Eine tragende Rolle kommt den Lehrgängen Generalstabs- und Admiralstabsdienst National (LGAN) zu. Sie sollen ihre Ideen unbeeinflusst zu Papier bringen. „Ich erwarte nachvollziehbare Ableitungen und Empfehlungen gemäß dem Dreiklang ansprechen, beurteilen, folgern“, betont Oberst i.G. Schlechtweg. „Wo nötig, müssen die Bearbeiterinnen und Bearbeiter den Finger in die Wunde legen. Es darf ruhig wehtun, wenn die Bundeswehr dadurch besser wird.“ Darüber hinaus versteht sich das Doktrinzentrum als transparenter Partner, nicht als Elfenbeinturm. „Mit offenem Visier im und für das

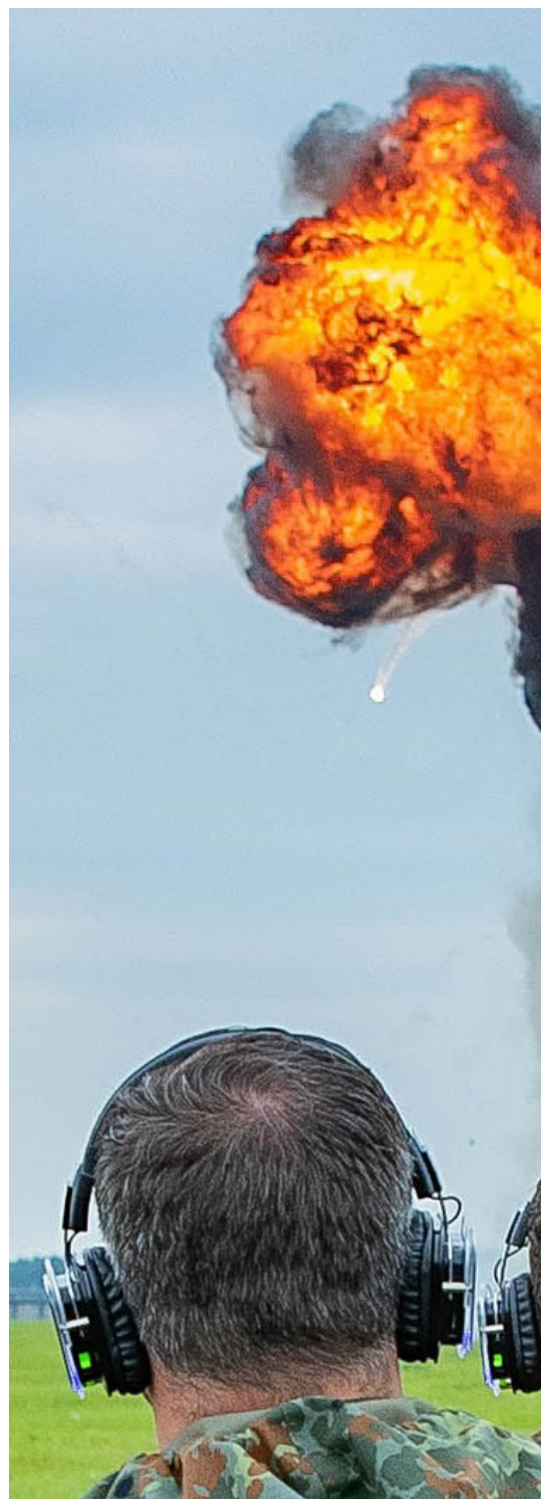
System Bundeswehr – das ist unser Ansatz“, ergänzt der Chef des Stabes.

Das Doktrinzentrum hat zunächst rund 50 Fragen identifiziert und zur Bearbeitung gestellt. Ein Adressat ist der LGAN 2020. Der Grund: Der Lehrgang untersucht in seiner Studienphase „Operative Herausforderungen im Multi-Domain-Battlefield der Zukunft“. Einen Eindruck davon konnte gewinnen, wer im vergangenen Oktober an der Diskussionsveranstaltung #GIDSdebatte teilnahm. Eine Arbeitsgruppe des LGAN 2020 ging dort zum Beispiel auf die räumlich-zeitliche Verschiebung des Gefechtsfelds, Angriffe im Vorfeld offener Kampfhandlungen und den Führungsprozess in Zeiten Künstlicher Intelligenz ein. Während das GIDS vor allem strategische Analysen erstellt

und auch die öffentliche Debatte adressiert, fertigt das Doktrinzentrum dezidierte Empfehlungen für die militärische Führung. Die beiden Institutionen arbeiten eng zusammen und bilden zwei Seiten ein- und derselben Me-

daille. Das gemeinsame Ziel lautet: durch Output zu einer zukunftsfähigeren Bundeswehr beizutragen. Die militärische Führung der Bundeswehr hat sich bereits ein Bild davon gemacht, was das Doktrinzentrum leistet. Der Generalinspekteur und sein Stellvertreter, Generalleutnant Markus Laubenthal, oder auch Alexander Sollfrank, seit März 2022 Generalleutnant und Befehlshaber Multinationales Kommando Operative Führung, haben sich während ihrer Akademiebesuche zum Sachstand des Zentrums vortragen lassen.

„Es darf wehtun, wenn die Bundeswehr dadurch besser wird.“



GELEHRT, ERLEBT, ERFAHREN

Köpfe sind die wichtigste Ressource einer Denkfabrik. Mit ihren Lehrgängen verfügt die Führungsakademie über nie versiegenden Nachschub an frischen Ideen. Das galt auch 2021. Trotz Corona. Denn aufgrund konsequenter Einhaltung der Hygieneregeln konnten die Lehrgänge General- und Admiralstabsdienst National (LGAN) und International (LGAI) sowie die Basislehrgänge Stabsoffizier (BLS) und die weitaus meisten Module stattfinden. Zudem hat die Akademie ihre Digitalisierung vorangetrieben. Pandemiebedingte Abstriche bei Ausbildungsreisen ändern nichts daran, dass unser Stammpersonal militärische und zivile Führungskräfte erfolgreich gerüstet hat für das Kommende. Was die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer gelernt, erlebt und erfahren haben – davon vermitteln die Fotos auf dieser Doppelseite einen Eindruck. Hier kurze Erläuterungen zu ausgewählten Bildern: 1 Augmented Reality in der Lehre; 2 Barkassenfahrt LGAI; 3 Ausbilder und Teilnehmer LGAI 2021; 4 Wenn das Denken neue Dimensionen erreicht: Luftwaffenübung SNAP; 5 Verabschiedung LGAN 2019; 6 Marineübung FüAkEx; 7 Ausbildungslehrübung Landoperationen; 8 Besuch der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl.







Stehen an der Spitze der Führungsakademie der Bundeswehr: Generalmajor Oliver Kohl (Mitte), Kommandeur der Akademie, mit Flottenadmiral Christian Bock (links) und Brigadegeneral André Abed.

AN DER SEITE DES KOMMANDEURS

Brigadegeneral André Abed ist seit Ende 2020 Direktor Strategie & Fakultäten an der Führungsakademie der Bundeswehr. In seinen Verantwortungsbereich fallen die Fakultäten, das German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) und die Abteilung Ausbildungsprozessmanagement. Inhaltlich geht es dem 55-Jährigen vor allem um die Aktualität und Praxisrelevanz der Lehre an der Akademie. „Wir müssen uns auch mit der Ausbildungskultur an der Akademie auseinandersetzen und Vorreiter in der Anwendung moderner Technik und Methoden in ansprechender Infrastruktur werden“, sagt der Diplom-Pädagoge. Lebenslanges Lernen ist ein Stichwort. „Über die gesamte Dienstzeit hinweg muss Weiterbildung selbstverständlich sein und als Chance gesehen werden. Schließlich profitiert nicht nur die oder der Einzelne vom lebenslangen Lernen, sondern die Bundeswehr als Ganzes.“ Vor seinem Dienstantritt in Hamburg war Brigadegeneral Abed von 2019 bis 2020 Chef des Stabes der 10. Panzerdivision in Veitshöchheim. Davor leitete er im BMVg das Referat FüSK III 2, zuständig für Betreuung und Fürsorge, sowie im Zentrum für Innere Führung die Abteilungen Menschenführung und Lehre. Von 2007 bis 2010 diente er als Kommandeur des Panzerbataillons 104 im bayerischen Pfreimd. Auslandseinsätze führten ihn zweimal nach Mazedonien (Task Force Fox 2002, Operation Allied Harmony 2003) und dreimal nach Afghanistan (Kunduz 2008, Mazar-e-Sharif 2011, Kabul 2013). Von 1999 bis 2001 nahm er am 42. Generalstabslehrgang Heer an der Führungsakademie der Bundeswehr teil. Privat ist der Bayer in der Bergrettung aktiv und begeisterter Eishockeyfan. Brigadegeneral Abeds Vorgänger als Direktor Strategie & Fakultäten, Brigadegeneral Boris Nannt, ist jetzt Kommandeur der Logistikschule der Bundeswehr.

Personalia

Flottenadmiral Christian Bock ist seit Spätsommer 2021 Direktor Ausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr. Dem 52-Jährigen unterstehen alle Lehrgänge, die Abteilung Führungskräfteentwicklung sowie das Dezernat Qualitätsmanagement und Controlling. Zu seinen Zielen gehört, „das Kurrikulum zu ‚akademisieren‘ und laufende Digitalisierungsprojekte an der Führungsakademie so umzusetzen, dass sie in den Lehrgängen praktische Wirkung erzeugen.“ Vorantreiben möchte er auch die Zuarbeit für den Generalinspekteur – über das im Aufbau befindliche Doktrinzentrum. „Indem wir die Talente unserer Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus allen Lehrgängen nutzen. Ich freue mich darauf, mit diesem Pool an Intellekt und Innovationskraft zu diskutieren und mich argumentativ zu ‚batteln‘.“ Was ihn an der Führungsakademie beeindruckt? „Sie gleicht einem Kaleidoskop: Alle Facetten der Bundeswehr spiegeln sich hier gebündelt wider.“ Vor seinem Dienstantritt in Hamburg war Admiral Bock drei Jahre lang Kommandeur der Einsatzflottille 1 in Kiel und Direktor des Kompetenzzentrums für Operationen in küstennahen Gewässern. Davor war er der Grundsatz- und Zukunftsplaner der Bundeswehr als Referatsleiter BMVg Planung I 1 sowie militärpolitischer Referent im Bundeskanzleramt. Operativ war er als Kommandeur 5. Minensuchgeschwader ebenfalls eingesetzt als Kommandeur Deutsches Einsatzkontingent UNIFIL; später führte er im Einsatzführungskommando alle maritimen Einsätze. Den 43. Admiralstabslehrgang absolvierte der Diplom-Kaufmann von 2001 bis 2003. Ehrenamtlich übt er den Vorsitz des Deutschen Maritimen Instituts aus und ist Vizepräsident des Deutschen Marinebunds. Admiral Bocks Vorgänger als Direktor Ausbildung, Brigadegeneral Holger Neumann, leitet nun die Abteilung I im Kommando Luftwaffe.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Führungsakademie der
Bundeswehr
Chef des Stabes
Oberst i.G. Michael Schlechtweg
Verantwortlicher Redakteur:
Mario Assmann
Clausewitz-Kaserne
Manteuffelstraße 20
22587 Hamburg

Kontakt:
Führungsakademie der
Bundeswehr
Chef des Stabes
Manteuffelstraße 20
22587 Hamburg
Telefon: 040-8667-5401
Bw: 90-7900-5401

E-Mail:
FueAkBwChdSt@bundeswehr.org

Erscheinungstermin: Mai 2022

Diese Publikation ist Teil der
Informationsarbeit des Bundes-
ministeriums der Verteidigung. Sie
wird kostenlos abgegeben und ist
nicht zum Verkauf bestimmt.



BUNDESWEHR